№ 251. 1835.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 27. Oktober.

Inland.

Berlin den 24. Oktober. Se. Majestät der König haben dem Polizei-Diener Schmitz zu Arnsberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Präsident der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Chef der Seehandlung und der Verwaltung für Handel, Fabrik- und Bauwesen, Rother, ist aus Schlesien, und der Königl. Hannoversche Geheime Kammerroth, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Münchhausen, von Dresden hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 17. Okt. Der Freiherr Alexander v. Humboldt wurde vorgestern Abend vom Könige empfangen.

Der König und die Königin der Belgier werden morgen hier erwartet.

Dem Vernehmen nach würde der Graf Sebastiani in diesen Tagen wieder nach London zurückkehren.

Der Bon Sens sagt, es herrsche wieder große Uneinigkeit im Ministerium, und Herr Sebastiani spiele die Rolle des Vermittlers. Der Temps dagegen enthält Folgendes: „Herr Sebastiani ist sehr unzufrieden, daß man weder seine militairischen, noch seine diplomatischen Dienste anerkennen, und ihn nicht zu gleicher Zeit zum Marschall und zum Großkanzler der Ehren-Legion ernennen will."

Ungeachtet letzthin in allen Regimentern häufig unbestimmter Urlaub ertheilt worden, ist neuerdings der Hälfte der Offiziere und dem sechsten Theile der Unteroffiziere und Soldaten (etwa 300 von jedem Regiment) halbjähriger Urlaub bewilligt worden, was eine bedeutende Ersparniß zur Folge hat, indem über 40,000 Mann von allen Waffengattungen für so lange sich außer den Reihen befinden und daher auch nur einen Theil ihres Soldes erhalten werden.

Herr Cousin arbeitet an einem Memoire über die Nothwendigkeit und Möglichkeit der Vereinigung aller christlichen Confessionen, welches dem Papst Gregor XVI. gewidmet werden soll.

Nach dem Courier fr. ist ein Gerücht wegen der Schwangerschaft der Königin von Neapel im Umlauf, wodurch sich gewisse Aussichten auf die Thronfolge des Grafen von Syrakus, designirten Bräutigams der Prinzessin Maria, getäuscht finden dürften.

Ein hiesiges Abendblatt enthält folgende Nachrichten: „Wir haben so eben durch einen außerordentlichen Kourier Nachrichten aus Madrid vom 7. d. erhalten; sie lauten günstig. Alle Junten unterwerfen sich nach und nach, und das Vertrauen beginnt wieder zu erwachen. Wir erfahren außerdem, daß ein hiesiges Handlungshaus durch außerordentliche Gelegenheit ein Schreiben von Herrn Mendizabal vom 9. d. erhalten hat, worin dieser Minister meldet, daß Alles seinen Wünschen gemäß gehe, und daß er hoffe, vor Ablauf von drei Monaten 100,000 Mann Truppen auf den Beinen zu haben. Der Graf de Las Navas, der das Ministerium so lebhaft beunruhigte, und bis zum 5. noch drohte, auf Madrid zu marschiren, hat sich endlich

entschlossen, Manzanares zu verlassen, und sich nach Navarra auf den Marsch zu machen. Am 9. befand er sich schon zehn Stunden jenseits Val de Penas*). Herr Mendizabal hat eine Proklamation an das Spanische Volk erlassen, die in einem festen und gemäßigten Ton abgefaßt ist. — Durch ein K. Dekret ist die General-Intendanz der Polizei aufgehoben worden."

Das Mémorial des Pyrenées vom 10. d. enthält Folgendes: „Der General Mina ist vorgestern von Pau abgereist, wo er sich seit seiner Rückkehr aus den Bädern aufgehalten hatte. Die Gesundheit des Generals scheint ganz wiederhergestellt zu seyn. Er wird sich, wie es heißt, nach Port-Vendres begeben, von wo aus eine Spanische Brigg ihn nach Barcelona bringen soll. Die Reise zu Lande könnte nicht ohne Gefahr, den Karlisten in die Hände zu fallen, unternommen werden. — Die Karlisten haben bei Irun zwei Stück Geschütz versucht, die dorthin gebracht worden sind, um das Fort an der Bidassoa zu beschießen. Die schwache Garnison, welche jene Verschanzungen vertheidigt, ist dadurch sehr in Schrecken versetzt worden. Es ist in der That schwer abzusehen, wie sie einen regelmäßigen Angriff aushalten will."

Das Journal des Débats giebt Nachrichten aus Madrid vom 5ten und 7ten, wonach sich dort im Wesentlichen Nichts geändert hat. Immer noch flößte der Marquis de las Navas mit seinem Armee-Corps dem Ministerium Besorgnisse ein. Indessen schmeichelte man sich, daß die unter den Provinzial-Junten in Andalusien ausgebrochenen Zwistigkeiten binnen kurzem die Auflösung der seit dem 1. Oktober in Andujar bestehenden Central-Junta herbeiführen würde. Der Privat-Secretair des Englischen Gesandten war nach Cadix abgegangen, um durch den Secretair der dortigen Junta, Herrn Villalta, die Unterwerfung dieser letztern zu bewirken. Zwei neue Deputirte, die von Herrn Mendizabal nach dem Hauptquartiere des Marquis de las Navas abgefertigt waren, sind am 4ten nach Madrid zurückgekommen. Es scheint, daß ihre Bemühungen vergeblich gewesen; einer derselben, Herr Bernabia, soll es sogar lediglich dem Einfluß seines Kollegen zu verdanken gehabt haben, daß er nicht auf Befehl des las Navas erschossen worden. Andererseits haben diese Commissaire bei ihrer Rückkehr versichert, daß das Andalusische Heer nur 2—3000 Mann zähle. Ist dies wirklich der Fall, so darf man sich mit Recht fragen, weßhalb die Regierung mit so großer Schonung verfahre. Gewisser ist, daß jede Verbindung mit Andalusien unterbrochen ist, und daß der General Quiroga sich noch nicht nach Granada hat begeben können. Unweit der von den Truppen des las Navas besetzten Positionen hat sich ein Karlisten-Corps gebildet, welches das flache Land durchzieht. Zwei der Deputirten der Provinz Cadix, denen die dortige Junta ihre Vollmacht entziehen will, nämlich die Herren Ulloa und Alcala-Galiano, scheinen nicht geneigt, sich diesem Befehl zu fügen. Herr Mendizabal soll aufs neue von dem Lissaboner Hofe ein Hülfs-Corps von 6000 Mann verlangt haben. Auch geht man mit der Bildung eines Corps Freiwilliger um, das sich in Burgos sammeln soll; indessen zweifelt man, daß dasselbe zu Stande kommen werde.

*) Andere Nachrichten widersprechen dem geradezu.

Eben dieses Blatt enthält in seiner heutigen Nummer eine Uebersicht der letzten militairischen Ereignisse in Catalonien, wie dasselbe kürzlich einen ähnlichen Bericht über die Begebenheiten in den Baskischen Provinzen und Navarra abgestattet hatte. Es zieht aus jener Uebersicht den Schluß, daß der Zustand der Dinge in Catalonien nichts weniger als günstig für die Sache der Königin sey. — In der Gazette de France liest man über denselben Gegenstand: „Die Berichte des Generals Guergué aus Catalonien lauten höchst befriedigend, 25,000 bewaffnete Karlisten, wovon 15,000 schon in Bataillonen organisirt sind, sind eine zu ansehnliche Macht, als daß sie von den Christinos im Zaume gehalten werden könnten. Ein Theil des Küstenlandes hält es zwar allerdings noch mit der Junta von Barcelona; zwei Drittheile der Provinz aber haben sich bereits zu Gunsten des Don Carlos erklärt. Die Einmischung der Englischen und Französischen Söldlinge hat bis jetzt auch nicht die geringsten Resultate hervorgebracht, es sey denn, daß sie überall, wo sie sich gezeigt, geschlagen worden sind. Figueras ist eng eingeschlossen. Die Besezzung dieses Platzes würde für Don Carlos von großer Wichtigkeit seyn."

Die Nachrichten des Moniteur aus Spanien lauten folgendermaßen: „Man hat Zeitungen aus Saragossa bis zum 11. d. erhalten. Die Ruhe ist in dieser Stadt wiederhergestellt. Der Traktat wegen des Einrückens der Portugiesen in Spanien ist am 24. Sept. in London unterzeichnet worden; 10,000 Mann werden die Spanische Gränze überschreiten. Die Christinos hoffen viel von der Pacification der südlichen Provinzen und von den Verstärkungen, welche die Regierung ihnen ankündigt. Ein Schreiben vom 12. d. meldet, daß de las Navas sich noch immer in Manzanares unter den Waffen befinde. Man spricht von einem Gefechte, welches in Catalonien bei dem Dorfe Guimera stattgefunden, und in welchem die Christinos 500 Gefangene gemacht haben sollen. (Der Messager bemerkt, diese Nachricht sey schon alt, und von ihm längst nach den Barcelonaer Zeitungen gegeben worden.) Der Sieg soll hauptsächlich der Fremden-Legion unter den Befehlen des Obersten Ferrari zu verdanken seyn. Der am 12. in Bayonne von Madrid eingetroffene Courier hat keine befriedigende

Nachrichten gebracht. Man ist in Madrid über die Haltung des Grafen de las Navas und der Junten besorgt, die, obgleich sie die Lokal-Behörden anerkennen, doch als berathende oder vielmehr als beobachtende Junten organisirt bleiben. Die Partei des Arguelles will, daß man die Unterbrechung der constitutionellen Gewalt seit 1823 nicht anerkenne; sie stützt sich auf die Ausgewanderten aus jener Zeit, und sucht ihren Anhängern alle einflußreichen Stellen zu verschaffen."

In einem Schreiben aus Barcelona vom 8ten d. heißt es: „Es herrscht hier eine große Unzufriedenheit wegen der Vermehrung der Karlistischen Streitkräfte in der Provinz, und wegen der Nutzlosigkeit der letzten Anstrengungen von Seiten der Christinos, um sie zu zerstreuen. In der Nähe von Taragona befindet sich ein bewaffneter Haufen von 1500 Mann. Der General Pastors ist gezwungen, unthätig in der Stellung von Cervera zu bleiben. Man hat am 5. im Theater anonyme Flugschriften vertheilt, worin die Generale Pastors und Ayerve und sogar die Regierungs-Junta des Hochverraths beschuldigt werden. In diesen Flugschriften werden die Freunde der Freiheit aufgefordert, sich zu vereinigen und sich an den Verräthern zu rächen. Die Junta ist sehr bestürzt darüber und erwartet mit Ungeduld die Ankunft Mina's. Weder die Division Gurrea's noch die Fremden-Legion sind nach Catalonien zurückgekehrt und Pastors beklagt sich bitter darüber. Die kürzlich erfolgte Einführung einer bedeutenden Menge Englischer Waaren in Cadix hat hier das lebhafteste Mißvergnügen erregt, weil die Produkte der Provinzial-Fabriken, die hauptsächlich für den Verbrauch in Andalusien bestimmt sind, auf keine Weise die Konkurrenz mit den Englischen aushalten können. Mendez Vigo hat sich genöthigt gesehen, Barcelona zu verlassen. Zwei Mitglieder der Junta sind nach Madrid abgegangen, um sich, wie man sagt, in das Hauptquartier des Grafen de las Navas zu begeben und sich mit Andalusien über die Maßregeln zu besprechen, welche die Provinzen gemeinschaftlich treffen wollen. Dies ist aber nur ein Gerücht; wahrscheinlicher ist es, daß jene Deputirten nach Madrid gehen, um Herrn Mendizabal die Versicherung zu geben, daß die Provinz seinem Regierungs-Systeme vollkommen beipflichte; aber die Einwohnerschaft ist vielleicht nicht zu einem so unbedingten Vertrauen geneigt; denn das Dekret wegen Zusammenberufung der Cortes hat nicht den mindesten Enthusiasmus in Barcelona erregt."

Bei Eröffnung der heutigen Börse ging das Gerücht, daß die HH. Ardouin & Comp. am 1. Nov. die Zinsen der aktiven Spanischen Schuld zahlen würden. Die Spanischen Fonds gingen darauf sofort in die Höhe; indessen war dieses Steigen nur von kurzer Dauer. Die Auseinandersetzung des Journal des Débats über den Zustand Cataloniens wirkte um so nachtheiliger, als man auch von anderer Seite Nachrichten über jene Provinz hatte, die mit denen des Journal des Débats ziemlich übereinstimmten. Es hieß, daß die Stadt Figueras nahe daran sey, zu capituliren, daß das Landvolk überall in Catalonien mit den Karlisten gemeinschaftliche Sache mache, und daß Barcelona bald nach allen Richtungen hin abgeschnitten seyn würde. Andererseits soll Cordova eine Schlacht, die Don Carlos ihm bei Estella angeboten, vermieden haben. Diese verschiedenen Gerüchte wirkten auch nachtheilig auf die Französische Rente, die etwas zurückging.

Spanien.

Madrid den 5. Okt. Dem Eco del Comercio zufolge, ist es die Einberufung der Cortes, welche den General Alava bewogen hat, das ihm angetragene Portefeuille abzulehnen.

Die Junta von Sevilla hat Don Augustin Oviedo und Don Francisco Laberon zu ihren Repräsentanten bei der Central-Junta von Andalusien ernannt.

In Ferrol ist ein Versuch gemacht worden, den Constitutions-Stein aufzurichten. Die Urheber dieser Bewegung sind verhaftet worden.

Der Civil-Gouverneur von Saragossa hat dem Minister des Innern angezeigt, daß die obere Junta von Aragonien sich nach einstimmigem Beschluß aufgelöst habe und daß, zur Feier der Nachricht von der Einberufung der Cortes, in Gegenwart der Behörden ein Te Deum gesungen worden sey. Am Abend war die Stadt erleuchtet und der Ertrag eines Balles ist zur Mobilmachung der National-Garde bestimmt, die gegen die Karlisten marschiren soll.

Am 6. war in Barcelona noch nicht die Rede von einer Auflösung der Regierungs-Junta.

Oesterreich.

Wien den 16. Okt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr von Ihrer nach Böhmen unternommenen Reise im erwünschtesten Wohlseyn hier eingetroffen.

Niederlande.

Aus dem Haag den 15. Oktober. Die Stürme am 10. und 11. d. M. haben an der Seeländischen Küste bedeutenden Schaden angerichtet; die See ist ganz bedeckt mit Schiffstrümmern, und unter Anderem wurden auch 6 Matrosen-Leichname an das Ufer gespült. Zwei Wracks wurden aufgebracht, von denen das eine als dasjenige der Ostender Brigg „La Colombe" erkannt wurde.

Türkei.

Konstantinopel den 25. Sept. Die letzten auf indirektem Wege hier eingegangenen Berichte aus Syrien sprechen von einem ernstlichen Treffen, welches zwischen den Drusen und den Aegyptern stattgefunden haben soll, und worin die Letz-

keren eine bedeutende Niederlage erlitten hätten. Man erwartet mit Nächstem die Bestätigung dieser Nachricht. Aus derselben Quelle weiß man, daß Ibrahim Pascha den größeren Theil seiner Streitkräfte zu Tarsus zusammenzog, wo er an der Spitze von 12,000 Mann stand. Ein Theil der Aegyptischen Flotte kreuzte in der Bucht von Satalia. Der Pascha von Aegypten hat an jener Küste zahlreiche Agenten, die darauf hinarbeiten, ihm die Einwohner geneigt zu machen.

Vier Schiffe von dem Englischen Geschwader in der Levante haben den Befehl erhalten, unverzüglich nach den Spanischen Küsten abzusegeln. Die Korvette „Tribune" wird sich in Folge dessen nach Cadix begeben.

Seit einigen Tagen spricht man nicht mehr von der Pest; es kommen nur selten noch einzelne Fälle vor, und die Einwohner der Hauptstadt glauben sich, wenigstens für dieses Jahr, von der schrecklichen Krankheit befreit.

Aegypten.

Alexandrien den 18. August. (Allg. Ztg.) Noch immer ist eine zweite Expedition nach Arabien das Haupt-Thema der gegenwärtigen Aegyptischen Politik. Diese soll noch stärker als die erste mißlungene, vom Feinde und vom Klima zugleich angegriffene und bis zu einem Drittheil zusammengeschmolzene werden.

Theater.

Die jüngsten Vorstellungen auf unserer Bühne sind sämmtlich recht zufriedenstellend ausgefallen. Iffland's „Jäger" hatten ein ziemliches Auditorium angelockt, und Herr Vogt, dessen gelungene Darstellung des „Oberförsters" uns in die gute alte Theaterzeit zurückversetzte, erndtete den wohlverdienten Beifall in reichlichem Maaße. — Die Posse „No. 777." wurde wegen des guten Zusammenspiels der Agirenden recht beifällig aufgenommen, und die Hrn. Becker und Hänsel wurden gerufen. Letzterer, kein hervorstechendes Talent, aber ein sehr brauchbarer, vielseitiger Schauspieler, auch als Musiker vortheilhaft bekannt, verläßt leider unsere Bühne. Bauernfeld's „Liebesprotokoll", ein ansprechendes Lustspiel, wenn gleich von ungleich schwächerm Charakter, als dessen „Bekenntnisse", fand verdienten Beifall. Die Hrn. Becker, Bohm und v. Lavallade, so wie die Dem. Heinemann und Starkloff waren sehr brav; auch Hr. Wegner bewegte sich hier in einer ihm angemessenern Sphäre, als im serieusen Drama. — Herr Belli fährt fort, durch seine ansprechenden Jonglerien und seine unbegreiflichen Kraftproben dem Publikum Beifall und Bewunderung abzugewinnen.

B.

Stadt-Theater.

Dienstag den 27. Oktober als 5te Verloosungs-Vorstellung: Oswald, Graf von Orlamünde der stumme Ritter, oder: Die kluge Frau im Walde. Großes romantisches Zauberspiel in 5 Akten von A. v. Kotzebue.

Börse von Berlin.

Den 24. Oktober 1835.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$101\frac{11}{12}$	$101\frac{5}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$100\frac{1}{8}$	$99\frac{5}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$60\frac{1}{3}$	$59\frac{5}{6}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$101\frac{1}{2}$	101
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	—	$100\frac{3}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	$101\frac{7}{8}$	$101\frac{3}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	$42\frac{1}{2}$	42
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$102\frac{1}{2}$	102
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$102\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . .	4	$102\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito . .	4	$104\frac{7}{8}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	$102\frac{1}{8}$	—
Schlesische dito . .	4	—	$106\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	$84\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	$216\frac{1}{2}$	$215\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{1}{8}$
Disconto	—	3	4